

# Veneerversorgung bei Diastema und Tetrazyclinverfärbung

**Autoren\_** Dr. Jürgen Wahlmann, Dr. Ralf Grieße



Die 18-jährige Patientin stellte sich in unserer Praxis mit dem Wunsch nach Veränderung ihrer Frontzahnsituation vor. Es störte sie ein Diastema zwischen den mittleren Schneidezähnen sowie die von ihr als sehr dunkel empfundenen Zähne (Abb.1). Aus diesem Grund bemühte sie sich, beim Lächeln möglichst wenig dieser Zähne zu zeigen. Sie hatte bereits einen Kieferorthopäden aufgesucht. Dort wurde festgestellt, dass ihre Okklusion in Harmonie war, allerdings seien ihre Zähne zu klein, um die Lücke zu schließen. Sie suchte nun nach einer anderen Möglichkeit des Lückenschlusses sowie der Zahnaufhellung.

Die folgende Untersuchung ergab eine perfekte Okklusion ohne jegliche Anzeichen von Abnutzung oder Bruxismus. Die Zähne waren durch Tetrazykline erheblich verfärbt. Der Zustand der Gingiva war exzellent. Die Kieferformen des Oberkiefers und Unterkiefers waren gut ausgeformt. Das Längen/Breitenverhältnis ihrer Oberkieferfrontzähne war etwas geringer als die „Goldenen Proportionen“. Die Achse der Zähne 12–22 war nach mesial geneigt (Abb. 2). Die Unterkieferzähne wiesen keinerlei Behandlungsbedürftigkeit auf, da die Zahnstellung gut war und die Tetrazyklinverfärbung deutlich geringer als im Oberkiefer. Sie störte die



Abb. 7

Abb. 1

Abb. 2

Abb. 3